PB.L-01-720-2

Kapitel 1: Lebensgrundlagen schützen

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

46. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
11. - 13. Juni 2021

Antragsteller*in:	BAG Tierschutzpolitik
Beschlussdatum:	26.04.2021

Änderungsantrag zu PB.L-01

Von Zeile 719 bis 724:
gezielt eindämmen. Kitas, Schulen, Krankenhäuser, Pflegeheime, Mensen und Kantinen unterstützen wir dabei, mehr nachhaltiges, gesundes, pflanzliches und regionales Essen anzubieten. Die pflanzliche Hauptspeise als Standard in allen öffentlichen Kantinen muss zur neuen Selbstverständlichkeit werden. Gutes Essen scheitert allzu oft an mangelndem Angebot und Transparenz. Um das zu ändern, wollen wir die Ernährungsindustrie in die Pflicht nehmen. Wir brauchen verbindliche Reduktionsstrategien für Zucker, Salz Fett und ~~Fett~~Produkte tierischen Ursprungs. Für Lebensmittelwerbung, die sich an Kinder richtet, wollen wir klare Regeln, die sich an den Kriterien der Weltgesundheitsorganisation

Begründung

Ziel ist bis 2025 eine Halbierung des aktuellen Konsums tierischer Produkte zu erreichen, angelehnt an die DGE-Empfehlungen. Um ein nachhaltiges landwirtschaftliches Ernährungssystem zu schaffen muss vollwertige pflanzliche Ernährung für alle zugänglich und bezahlbar sein. Aus ökologischen, klimatischen, gesundheitlichen und vielen anderen Gründen des Tierschutzes ist es notwendig, die Produktion und den Konsum tierischer Produkte zu reduzieren. Weniger Tiere bedeutet mehr Fläche für gesunde Ernährung, Platz für Natur und Artenvielfalt. Mehr pflanzliche Lebensmittel bedeuten Gesundheit für Menschen und Umwelt und ein sinkendes Risiko für Pandemien, deren Entstehung derzeit durch den weltweiten Handel tierischer Produkte gefördert werden.

Die Vorteile einer erfolgreichen Ernährungswende sind ein verbesserter Verbraucherschutz, mehr Wahlfreiheit bei der Ernährung, mehr Genuss von vollwertig pflanzlichen Speisen, weniger CO2eq (Methan), gesündere Menschen (geringeres Risiko für Zivilisationskrankheiten aufgrund des derzeitigen Überkonsums von Fleisch (Adipositas, Diabetes mellitus, Gicht oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen), resilientes und stabiles Gesundheitssystem in Bezug sowohl auf persönliche Gesundheit als auch gesellschaftlich z. B. weniger Risiken für Antibiotikaresistenzen oder multiresistente Keime und Zoonosen oder Pandemien (weil weniger kollektivierte Kosten für vermeidbare Krankheiten durch hohen Konsum von tierischen Produkten), weniger Verunreinigung des Grundwassers, weniger Tierleid, weniger Ausbeutung von Menschen (Werks-, Zeit-und Leiharbeiter in Schlachtbetrieben), weniger Ressourcenverschwendung (Getreide auf den Teller, nicht in den Trog), mehr Artenvielfalt.